

Die stille Stadt

by Richard Dehmel

Liegt eine Stadt im Tale,
ein blasser Tag vergeht,
es wird nicht lang mehr dauern,
bis weder Mond noch Sterne,
nur Nacht am Himmel steht.

Von allen Bergen drücken
Nebel auf die Stadt,
es dringt kein Dach, noch Hof noch Haus,
kein Laut aus ihrem Rauch heraus,
kaum Türme noch und Brücken.

Doch als der Wanderer graute,
da ging ein Lichtlein auf im Grund
und aus dem Rauch und Nebel
begann ein Lobgesang
aus Kindermund.

A town lies in the valley,
a pale day fades,
it will not be long
until neither moon nor stars,
only night is in the sky.

Pressing from all the mountains
fog on the city,
there is no roof, nor courtyard or house,
no sound can escape the smoke,
hardly any towers and bridges.

But when the traveler filled with dread,
a little light appeared on the ground
and out of the smoke and fog
began a hymn of praise
from a child's mouth.

Waldseligkeit

by Richard Dehmel

Der Wald beginnt zu rauschen,
den Bäumen naht die Nacht;
als ob sie selig lauschen,
berühren sie sich sacht.

Und unter ihren Zweigen
da bin ich ganz allein,
da bin ich ganz mein eigen,
ganz nur dein.

The woods begin to rustle,
the trees draw in the night;
as if blissfully listening,
gently they touch.

And under the branches
I am utterly alone,
I am utterly my own,
Utterly yours alone.

Licht in der Nacht

by Otto Julius Bierbaum

Ringsum dunkle Nacht,
hüllt in Schwarz mich ein.
Zage flimmert gelb
fern her ein Stern!

Ist mir wie ein Trost,
eine Stimme still,
die dein Herz aufruft,
das verzagen will.

Kleines gelbes Licht,
Bist mir wie der Stern
überm Hause einst
Jesu Christ, des Herrn.

Dark night all around,
wraps me in black.
A flicker glow of yellow
a star in the distance!

It's like a consolation to me,
a silent voice,
that calls to your heart,
when in despair.

Small yellow light,
you are like a star to me
above the house
of Jesus Christ, the Lord.

Bei dir ist es traut

by Rainer Maria Rilke

Bei dir ist es traut,
zage Uhren schlugen
wie aus alten Tagen.
Kann mir ein Liebes sagen,
aber nur nicht laut!

Ein Tor geht irgendwo
draussen im Blütentreiben,
der Abend horcht an die Scheiben,
lass uns leise bleiben,
keiner weiss uns so!

With you it is trust,
clocks strike hesitantly
like in old days.
Tell me something loving,
but not aloud!

A gate opens somewhere
out in the blossoming,
the evening listens at the window,
let us stay quiet,
nobody knows us so!

Laue Sommernacht

by Otto Julius Bierbaum

Laue Sommernacht: am Himmel
stand kein Stern, im weiten Walde
suchten wir uns tief im Dunkel,
und wir fanden uns.

Fanden uns im weiten Walde
in der Nacht, der sternlosen,
hielten staunend uns in Arme
in der dunklen Nacht.

War nicht unser ganzes Leben
nu rein Tappen, nu rein Suchen?
Da: in deine Finsternisse,
Liebe, fiel dein Licht.

Warm Summer nights: in the sky
not a star, in the vast forest
we searched in the deep darkness,
and found each other.

Found each other in the vast forest
In the night, the starless one,
In amazement we embraced
In the dark night.

Wasn't our whole life
just a groping, a search?
There: into your darkness,
love, fell your light.

Erntelied

by Gustav Falke

Der ganze Himmel glüht
in hellen Morgenrosen;
mit einem letzten losen
Traum noch im Gemüt,
trinken meine Augen diesen Schein.
Wach und wacher wie Genesungswein.

Und nun kommt von jenen Rosenhügeln
Glanz des Tags und Wehn von seinen Flügeln,
kommt er selbst. Und alter Liebe voll,
dass ich ganz an ihm genesen soll,
Gram der Nacht und was sich sonst verlor,
ruft er mich an seine Brust empor!
Und die Wälder und die Felder klingen
und die Gärten heben an zu singen.

Fern und dumpf rauscht das erwachte Meer.
Segel seh' ich in die Sonnenweiten,
weisse Segel frischen Windes gleiten,
stille, goldne Wolken obenher,
und im Blauen sind es Wanderflüge?
Schweig, o Seele, hast du kein Genüge?
Sieh, ein Königreich hat dir der Tag verlieh'n.
Auf! Dein Wirken preise ihn!

The whole sky glows
in the rosy morning light,
with one last loose
dream still in my mind,
my eyes drink in this glow.
Awake and more awake like convalescent wine.

And now comes from the rose hills
brightness of the day and blowing from his wings,
he himself comes full of old love,
that I should heal completely from him,
sorrow of the night and what else was lost,
he calls me up to his bosom!
And the forest and the field sound
And the gardens begin to sing.

Distant and dull murmurs from the awakened Sea.
I see sails in the expansive sun,
white sails, fresh wind gliding,
silent, golden clouds above,
and in the blue is his winged flight?
Be silent, oh soul, haven't you enough?
See, the day has given you a kingdom.
On! May your work praise him!